



BESTATTUNGS- RATGEBER

Wenn die Welt
stillsteht, geben
wir euch **Halt.**

Daniel Dalmonek. "Zum Thema Die ersten 72 Stunden"

Die ersten
72 Stunden

Was ihr jetzt tun müsst.
Die ersten Minuten danach.

Checkliste:
72 Stunden auf einen Blick.

Liebe Leserinnen und Leser

Es gibt diesen einen Anruf, der alles verändert. Es gibt diesen einen Moment, in dem die Zeit für euch stillsteht, während sie für alle anderen weitergeht.

Wir wissen, wie es sich anfühlt, in diesem Moment zu stehen. Wir haben es viele Male erlebt, von dieser Seite des Telefonhörers und von eurer Seite.

Dieses ePaper ist für euch. Es ist für jene, die gerade jetzt einen geliebten Menschen verloren haben. Es ist für jene, die sich rechtzeitig informieren möchten, bevor es soweit ist. Es ist für jene, die einfach verstehen wollen, was in den ersten 72 Stunden passiert, welche Schritte ihr gehen müsst und welche Schritte wir für euch gehen.

Ich verspreche euch: Nichts davon müsst ihr alleine tragen. Wir nehmen euch ab, was wir abnehmen dürfen. Wir lassen euch Raum für das, was niemand abnehmen kann.

Bestattung Reumiller ist seit 1938 für die Menschen in Vorarlberg da. Tag und Nacht. 365 Tage im Jahr. Wir hören zu, wir handeln, wir begleiten. In Würde, in Ruhe, in eurem Tempo.

Von Herzen

Daniel Dalmonek

Geschäftsführer Bestattung Reumiller

Inhalt

01

Einleitung

Wenn die Welt stillsteht · Warum diese 72 Stunden zählen · Wie ihr dieses ePaper nutzen könnt

02

Kapitel 1 · Die ersten Minuten

Atmen, ankommen, da sein · Was ihr jetzt nicht tun müsst · Den ersten Anruf machen

03

Kapitel 2 · Stunde 1 bis 6

Wer wird gerufen, was passiert · Die Totenbeschau · Die Stille, bevor jemand kommt

01

Kapitel 3 · Tag 1

Das erste Gespräch mit dem Bestatter · Erste Entscheidungen, ohne Druck · Abschied nehmen zu Hause

02

Kapitel 4 · Tag 2

Behördenwege und Dokumente · Sterbeurkunde, Standesamt, Pfarramt · Die Trauerfeier nimmt Gestalt an

03

Kapitel 5 · Tag 3 & Service

Ankommen im neuen Alltag · Der Blick nach vorn · Checkliste · Kontakt & Impressum

Wenn die Welt stillsteht

Es gibt diesen Moment, in dem alles still wird. Es gibt diesen Moment, in dem die Welt um euch herum weiterläuft, während ihr selbst nicht mehr wisst, wo oben und unten ist. Es gibt diesen Moment, in dem ein einziger Satz alles verändert.

Wenn ein geliebter Mensch geht, dann steht die Welt für euch still. Und das ist gut so. Es ist nicht falsch, in diesem Moment nichts zu wissen. Es ist nicht falsch, keinen Plan zu haben. Es ist nicht falsch, einfach nur da zu sitzen und zu atmen.

Wir haben dieses ePaper geschrieben, weil wir aus unserer täglichen Arbeit wissen: Viele Menschen fragen sich in den ersten Stunden, ob sie etwas falsch machen. Ob sie zu schnell handeln. Ob sie zu langsam reagieren. Ob sie überhaupt richtig reagieren.

Es gibt kein richtiges Tempo für die Trauer. Es gibt nur euer Tempo. Und es gibt Menschen, die euch begleiten, Schritt für Schritt, bis ihr wieder festen Boden unter den Füßen spürt.

In den folgenden Seiten findet ihr eine ruhige Orientierung durch die ersten drei Tage. Nicht als Liste, die abgearbeitet werden muss. Sondern als Hand, die euch geführt wird, wenn ihr sie braucht.

 Wenn ihr gerade einen Verlust erlebt habt und nicht weiterwisst, ruft uns an. Tag und Nacht. 365 Tage im Jahr. Wir hören euch zu, wir kommen zu euch, wir nehmen euch ab, was wir abnehmen können.

Telefon Hard: 05574 72530 • Telefon Bregenz: 05576 90808

Warum gerade diese 72 Stunden zählen

Die ersten 72 Stunden nach einem Todesfall sind besonders. Nicht, weil in dieser Zeit alles passieren muss. Sondern, weil in dieser Zeit die ersten Weichen gestellt werden, die euch in den kommenden Wochen tragen.

In den ersten Stunden geht es um eines: ankommen. Begreifen, dass das, was gerade geschehen ist, wirklich geschehen ist. Es braucht keine Eile. Es braucht Halt. Es braucht Menschen, die wissen, was zu tun ist, damit ihr selbst nicht alles wissen müsst.

Ärztliche Totenbeschau

Erster behördlicher Schritt nach dem Todesfall

Überführung & Aufbahrung

Vorbereitung durch das Bestattungsunternehmen

Behördenmeldungen

Standesamt, Sterbeurkunde, Pfarramt

Trauerfeier planen

Sarg, Urne, Musik, Drucksorten, Agape

Klingt nach viel? Ist es auch. Aber ihr müsst das nicht alleine tragen. Manche Schritte haben Zeit. Manche Schritte brauchen ihre Zeit. Andere Schritte begleiten wir für euch im Hintergrund, während ihr Raum habt zum Atmen, zum Erinnern, zum Weinen, zum Erzählen.

- ☐ In Vorarlberg schreibt das Bestattungsgesetz eine grundsätzliche Bestattungsfrist von 72 Stunden vor. Mit entsprechender Kühlung verlängert sich diese Frist auf bis zu zehn Tage. Eine spätere Bestattung ist mit Genehmigung des Bürgermeisters ebenfalls möglich. **Ihr habt also Zeit. Mehr, als ihr in diesem Moment glaubt.**

Wie ihr dieses ePaper nutzen könnt

Dieses ePaper ist kein Lehrbuch. Es ist ein Wegbegleiter. Es ist eine ausgestreckte Hand. Es ist die Stimme, die euch ruhig sagt, was als nächstes kommt.

→ **Lest, was euch hilft**

Überspringt, was euch jetzt zu viel ist. Kommt zurück zu Seiten, die ihr später noch einmal braucht. Niemand erwartet, dass ihr dieses Dokument von vorne bis hinten durchlest.

→ **Checkliste am Ende**

Sie fasst die wichtigsten Schritte zusammen, ohne euch zu drängen. Gedacht für den Moment, in dem ihr eine schnelle Orientierung braucht.

→ **Fünf Kapitel, euer Tempo**

Jedes Kapitel begleitet euch durch einen Abschnitt der ersten 72 Stunden. Steht ihr in der ersten Stunde, beginnt mit Kapitel 1. Habt ihr den ersten Tag hinter euch, springt zu Kapitel 3.

→ **Kontaktdaten als Angebot**

Ganz am Schluss findet ihr unsere Kontaktdaten. Sie sind keine Pflicht. Sie sind ein Angebot. Wenn ihr uns braucht, sind wir da.

 Bestattung Reumiller ist 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr für euch erreichbar. Wir kommen zu euch nach Hause, wir hören zu, wir begleiten. Persönlich, unaufdringlich, in eurem Tempo.

Atmen. Ankommen. Da sein.

Was ihr fühlt, ist richtig

Wenn ein geliebter Mensch geht, dann reagiert euer Körper, bevor euer Verstand reagiert. Manche werden ganz still. Manche zittern. Manche weinen sofort, manche erst Stunden später, manche erst Wochen später. Das alles ist richtig. Das alles ist menschlich. Das alles darf sein.

In den ersten Minuten gibt es nichts, was ihr falsch machen könnt. Es gibt auch nichts, was ihr in diesen Minuten richtig erledigen müsst. Es gibt nur dieses eine: atmen.

Beim Verstorbenen bleiben

Eine ärztliche Totenbeschau muss zwar erfolgen, bevor weitere Schritte möglich sind, aber sie eilt nicht in einer Frage von Minuten. Eine Stunde, zwei Stunden, mehrere Stunden Abschied am Sterbeort sind möglich und in vielen Familien gewünscht.

Berührt seine Hand, wenn ihr es braucht. Sprecht mit ihm, wenn euch Worte kommen. Schweigt, wenn euch Worte fehlen. Es gibt keinen festen Ablauf, dem ihr folgen müsst.



Vor der Totenbeschau soll am Verstorbenen nichts verändert werden. Bitte zieht ihn nicht um, bitte legt ihn nicht anders hin. Lasst ihm den Platz, an dem er gerade ist.

„In den ersten Stunden muss niemand alles wissen. Niemand muss alles entscheiden. Ihr dürft einfach da sein.“ – **Daniel Dalmonek, Geschäftsführer Bestattung Reumiller**

Was ihr jetzt nicht tun müsst

Es gibt eine Liste von Dingen, die in den ersten Minuten nicht erledigt werden müssen. Es gibt eine Liste von Sorgen, die ihr getrost noch nicht haben müsst. Es gibt eine Liste von Anrufen, die warten können.

Bestattungsart

Ihr müsst jetzt nicht entscheiden, ob es eine Erdbestattung oder eine Feuerbestattung werden soll. Ihr müsst jetzt nicht wissen, welcher Sarg, welche Urne, welches Lied.

Behörden & Ämter

Ihr müsst jetzt nicht das Pfarramt verständigen. Ihr müsst jetzt nicht das Standesamt informieren. Ihr müsst jetzt nicht die Versicherung anrufen. Wir übernehmen vieles davon im Hintergrund.

Die ganze Familie

Ihr müsst nicht sofort alle informieren. Ein, zwei nahe Menschen anzurufen, die in eurer Nähe sind, reicht in den ersten Minuten. Alles andere darf warten, bis ihr selbst etwas Boden unter den Füßen habt.

Arbeit & Alltag

Ihr müsst auch nicht sofort euren Arbeitgeber anrufen, nicht sofort den Nachbarn Bescheid geben, nicht sofort soziale Medien aktualisieren. All das kann morgen geschehen, oder übermorgen, oder in einer Woche.

Was jetzt nicht warten kann: Ein Arzt muss verständigt werden, damit die Totenbeschau erfolgen kann. Bei einem Sterbefall zu Hause genügt zunächst ein Anruf beim Hausarzt, beim ärztlichen Bereitschaftsdienst oder bei der Notrufnummer 144. Bei plötzlichem oder ungeklärtem Tod ruft die Polizei unter 133. Mehr braucht es in der ersten halben Stunde meistens nicht.

Den ersten Anruf machen

Irgendwann in den ersten Stunden kommt der Moment, in dem ein erster Anruf ansteht. Er ist nicht schwer, auch wenn er sich vielleicht schwer anfühlt. Er ist der Anker, der den Boden wieder schaffen wird.

Tod zu Hause

Der erste Anruf ist meistens an einen Arzt. An den Hausarzt, an den ärztlichen Bereitschaftsdienst, an die Rettung. Der Arzt kommt zu euch, stellt den Tod fest und macht die Totenbeschau. Erst danach darf der Verstorbene überführt werden.

Tod im Krankenhaus oder Pflegeheim

Die Einrichtung übernimmt die ärztliche Totenbeschau und die elektronische Meldung an das Standesamt. Ihr selbst müsst in diesem Fall in den ersten Stunden meistens gar nichts veranlassen.

 Sagt der Einrichtung möglichst bald, welches Bestattungsunternehmen ihr beauftragen möchtet. Sonst kann es passieren, dass die Einrichtung selbst eine Bestattung beauftragt, die nicht euer Wunsch ist.

Bestattung Reumiller erreichen

Egal, ob morgens um vier oder mitten in der Nacht, am Wochenende oder an einem Feiertag. Es geht jemand ans Telefon. Es kommt jemand zu euch, wenn ihr es wünscht.

**Hard, Hofsteig,
Bregenz, Leiblachtal,
Rheindelta**

05574 72530

**Hohenems Region
Kummenberg**

05576 90808

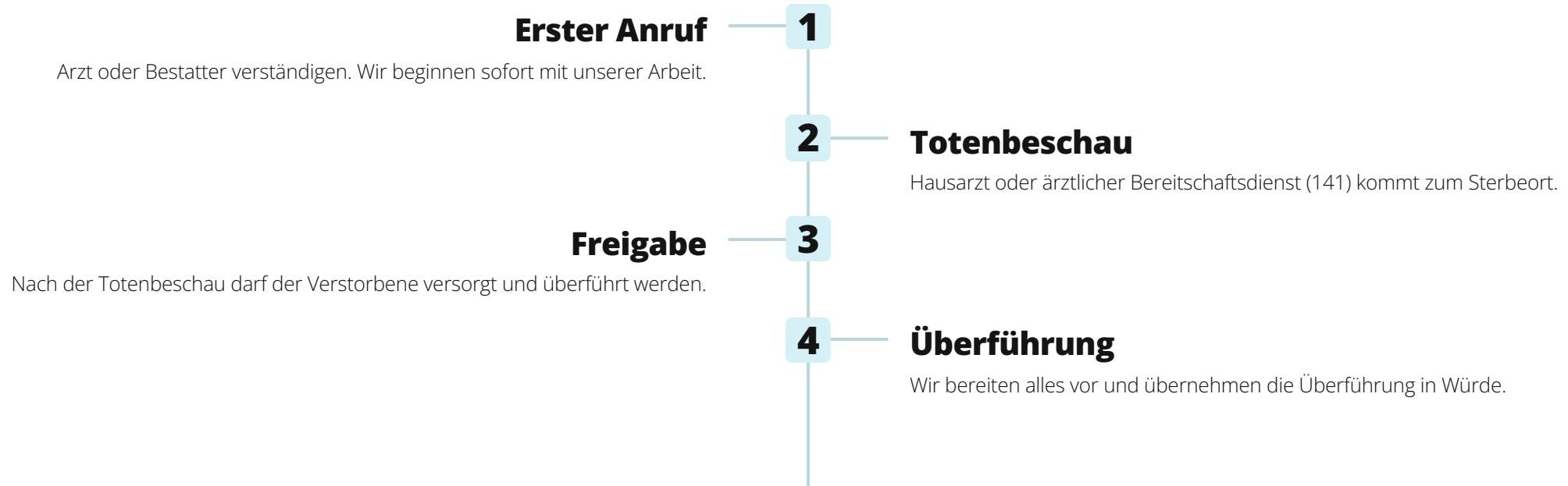
Im ersten Telefonat fragen wir euch behutsam nach dem Namen des Verstorbenen, dem Sterbeort und nach euch selbst. Mehr ist im ersten Schritt nicht nötig. Wir vereinbaren, wann und wo wir uns sehen. Auf Wunsch kommen wir zu euch nach Hause.

„Es geht in unserem ersten Anruf nicht um Listen oder Formulare. Es geht darum, dass wir wissen, dass wir gebraucht werden, und ihr wisst, dass ihr nicht allein seid.“ –

Alexander Rapaic, stellvertretender Geschäftsführer

Wer wird gerufen. Was passiert.

Zwischen der ersten und der sechsten Stunde nach dem Todesfall passiert vieles. Manches im Vordergrund, manches im Hintergrund. Manches durch euch, das meiste durch Menschen, die für genau diese Aufgaben da sind.



Eines ist uns dabei wichtig: Wir drängen euch zu nichts. Wir sagen euch, was möglich ist. Wir erklären, was passiert. Wir warten ab, bis ihr bereit seid für den nächsten Schritt.

Wichtige Nummern: Hausarzt · Ärztlicher Bereitschaftsdienst 141 · Rettung 144 · Polizei 133 · Bestattung Reumiller Hard 05574 72530 · Bestattung Reumiller Bregenz 05576 90808. Ihr müsst euch diese Nummern nicht merken. Sie sind hier, falls ihr sie braucht.

Die Totenbeschau

Die Totenbeschau ist ein wichtiger Schritt, der gleichzeitig sehr persönlich und sehr nüchtern ist. Wichtig, weil sie der erste behördliche Akt nach einem Todesfall ist. Nüchtern, weil sie still und respektvoll abläuft, ohne dass ihr aktiv etwas dazu beitragen müsst.

Die Totenbeschau wird von einem dafür zuständigen Arzt durchgeführt. Er stellt den Tod fest, prüft die Todesursache und füllt zwei wichtige Dokumente aus:

Todesbescheinigung

Anzeige des Todes mit
enthaltener
Todesbescheinigung

Leichenbegleitschein

Grundlage für alle weiteren
Schritte und die Überführung

Was ihr wissen müsst

- Vor der Totenbeschau darf am Verstorbenen nichts verändert werden. Nicht umkleiden, nicht waschen, nicht umlagern.
- In einer Krankenanstalt oder im Pflegeheim übernimmt die Einrichtung die Totenbeschau in der Regel selbst.
- Wenn die Todesursache nicht eindeutig festgestellt werden kann, kann eine Obduktion notwendig werden. Das ist ein gesetzlich geregeltes Verfahren, das für Klarheit sorgt.

„Die Totenbeschau ist kein Eingriff, den ihr begleiten müsst. Sie geschieht behutsam, in Ruhe, mit Respekt vor dem Menschen, der gegangen ist.“ – **Daniel Dalmonek**

Die Stille, bevor jemand kommt

Zwischen dem ersten Anruf und dem Eintreffen des Arztes oder des Bestatters liegen oft eine, zwei, manchmal mehrere Stunden. Diese Stunden fühlen sich seltsam an. Die Zeit dehnt sich. Die Welt ist gleichzeitig sehr still und sehr laut.

Diese Stunden sind ein Geschenk, auch wenn sie sich nicht so anfühlen. Sie sind ein letzter, langer Moment beim geliebten Menschen, ohne dass jemand etwas von euch will.



Eine Kerze anzünden

Manche sitzen einfach am Bett. Manche zünden eine Kerze an. Manche legen leise Musik auf. Manche schweigen. Manche reden. Manche tun gar nichts und finden gerade darin Halt.



Kinder einbeziehen

Wenn Kinder im Haus sind, dann dürft ihr sie selbst entscheiden lassen, ob sie zum Verstorbenen kommen wollen. Es gibt keine richtige Reaktion. Es gibt nur die ehrliche.



Jemanden rufen

Wenn euch das Alleinsein zu schwer wird, dann ruft jemanden an, der bei euch sein kann. Eine Nachbarin, einen Bruder, einen Pfarrer, einen Freund. Es darf eine Hand bei euch sein, die einfach hält.

Das erste Gespräch mit dem Bestatter

Irgendwann in den ersten 24 Stunden findet das erste persönliche Gespräch mit uns statt. Es ist kein Bürotermin. Es ist kein Verkaufsgespräch. Es ist ein ruhiges Beisammensitzen.

Bei euch zu Hause

Wir kommen zu euch nach Hause, wenn ihr das möchtet. Viele Familien empfinden das als angenehm, weil ihr in eurem eigenen Raum bleiben dürft, mit eurem Tee, mit euren Bildern an der Wand, mit der Möglichkeit, jederzeit aufzustehen, wenn euch etwas zu viel wird.

In unseren Niederlassungen

Ihr könnt uns auch in unseren Niederlassungen in Hard oder in Hohenems besuchen. Beides ist gleich richtig.

Was wir im ersten Gespräch besprechen

- Den Menschen, der gegangen ist – wer er war, was ihn ausgemacht hat
- Eure Wünsche und Vorstellungen
- Bestattungsart und Räumlichkeiten
- Trauerfeier und Musik
- Drucksorten und Trauertexte
- Übernahme der Behördenwege
- Termine und Ablauf der kommenden Tage

☐ Alles in eurem Tempo. Alles mit der Möglichkeit, später noch zu ändern. Niemand muss am Ende dieses Gesprächs alles entschieden haben.

Erste Entscheidungen, ohne Druck

Im Lauf des ersten Tages stehen einige Entscheidungen an. Sie sind nicht so groß, wie sie sich anfühlen. Sie sind alle gemeinsam mit uns zu beantworten, und niemand erwartet, dass ihr sie im Alleingang trefft.

1

Bestattungsart

Erdbestattung, Feuerbestattung, Naturbestattung oder Waldbestattung? Wenn eine Vorsorgemappe vorhanden ist, ist sie ein wertvoller Hinweis. Wenn nicht, sprechen wir mit euch darüber, was zu dem Menschen gepasst hätte.

2

Ort der Trauerfeier

In Hard stehen der Große und der Kleine Pfarrsaal zur Verfügung. Für Waldbestattungen steht unsere eigene Anlage „Wald des Friedens“ am Gebhardsberg in Bregenz zur Verfügung.

3

Sarg oder Urne

Wir zeigen euch eine Auswahl, ohne euch zu drängen. Schlicht oder gestaltet, hell oder dunkel, klassisch oder modern. Es gibt keine richtige Antwort, es gibt nur die Antwort, die zu dem Menschen passt.

4

Kleine Entscheidungen

Welche Musik. Welcher Text auf der Parte. Welche Blumen. Welche Persönlichkeiten dürfen das Wort ergreifen. Diese kleinen Entscheidungen formen am Ende eine Trauerfeier, die genau zu diesem einen Menschen gehört.

„Eine Trauerfeier ist ein Spiegel des Lebens, das gelebt wurde. Sie soll nicht passen, weil wir sie passend gemacht haben. Sie soll passen, weil wir sie gemeinsam mit euch gestaltet haben.“ – **Daniel Dalmonek**

Abschied nehmen zu Hause

Nicht jeder Abschied muss in einem Saal oder einer Kapelle stattfinden. Es gibt einen Abschied, der vor allem zu Hause stattfindet, in den eigenen vier Wänden, im vertrauten Zimmer, am vertrauten Bett.

Aufbahrung zu Hause

In Vorarlberg ist eine Aufbahrung zu Hause unter bestimmten Voraussetzungen möglich. In ländlichen Gegenden ist sie sogar eine alte Tradition, die in vielen Familien wieder aufgegriffen wird. Sie schenkt allen Beteiligten die Möglichkeit, in Ruhe Abschied zu nehmen, ohne Zeitfenster, ohne Hektik, ohne Termindruck.

Wir besprechen mit euch, ob eine Aufbahrung zu Hause in eurer Situation möglich ist und was zu beachten ist. Wir bereiten den Raum mit euch vor, wenn ihr das möchtet, oder lassen ihn euch ganz selbst gestalten.

Aufbahrung im Pfarrsaal oder in der Kapelle

Wer die Aufbahrung im Pfarrsaal oder in einer Friedhofskapelle vorzieht, wählt einen anderen Weg, der ebenso wertvoll ist. Manche Menschen brauchen den geschützten, neutralen Raum eines Bestattungsortes. Andere brauchen die Vertrautheit der eigenen Wohnung.

- ❏ Beides ist richtig. Beides darf sein. Ihr müsst diese Entscheidung nicht in der ersten Stunde treffen. Wir besprechen sie mit euch im Lauf des ersten Tages, mit allen Möglichkeiten und allen rechtlichen Rahmen.

Behördenwege und Dokumente

Am zweiten Tag rücken die behördlichen Wege etwas mehr in den Vordergrund. Sie wirken auf den ersten Blick verwirrend, sind aber gut geregelt und werden zum allergrößten Teil von uns übernommen. Ihr selbst müsst in den meisten Fällen kein einziges Amt persönlich aufsuchen.

Dokumente, die wir von euch benötigen

Personenstandsdokumente

Geburtsurkunde, Heiratsurkunde oder Familienstammbuch, bei Geschiedenen das Scheidungsurteil, bei Verwitweten die Sterbeurkunde des verstorbenen Ehepartners

Ausweisdokumente

Personalausweis oder Reisepass sowie die Meldebescheinigung des Verstorbenen

Akademische Titel

Falls akademische Titel auf der Sterbeurkunde vermerkt sein sollen, braucht es einen entsprechenden Nachweis

Falls ihr nicht alle Dokumente sofort findet, ist das kein Problem. Wir können Fehlendes häufig nachfordern oder das Amt um eine Verlängerung bitten. Niemand muss sich am zweiten Tag schon durch Aktenordner kämpfen.

Was wir für euch erledigen: Anzeige beim Standesamt · Beantragung der Sterbeurkunden · Verständigung der Pfarre · Anmeldung am Friedhof · Organisation der Trauerfeier-Räumlichkeiten · Drucksorten und Parten · Hinweise zu Versicherungen, Banken und Versorgungsverträgen. Ihr gebt uns einen Auftrag und unterschreibt eine Vollmacht. Den Rest gehen wir Schritt für Schritt.

Sterbeurkunde, Standesamt, Pfarramt

Drei Begriffe begegnen euch in den ersten Tagen besonders oft. Wir erklären ruhig, was sich dahinter verbirgt, damit ihr wisst, worum es geht, ohne dass ihr selbst hingehen müsst.

Die Sterbeurkunde

Das offizielle Dokument, das den Tod eines Menschen beurkundet. Sie wird vom zuständigen Standesamt ausgestellt. Auf ihr stehen Name, Geburtsdatum, Sterbedatum, Sterbeort, letzter Wohnsitz und Familienstand. Eine Sterbeurkunde kostet in Österreich aktuell 9,30 Euro. Wir besorgen euch in der Regel mehrere Exemplare, weil Versicherungen, Banken und andere Stellen jeweils ein Original benötigen.

Das Standesamt

Die Behörde, die das Personenstandsregister führt. Zuständig ist immer das Standesamt der Gemeinde, in der der Tod eingetreten ist. In den meisten Fällen läuft die Anzeige des Todes elektronisch und vom Bestatter beauftragt. Ihr selbst geht nicht hin.

Das Pfarramt

Wir nehmen Kontakt mit dem Pfarrer auf, vereinbaren einen Termin und stimmen Ablauf und Inhalte mit euch ab. Wenn keine kirchliche Feier gewünscht ist, organisieren wir auf Wunsch eine weltliche Trauerrede oder eine Begleitung durch einen freien Trauerredner. Beides ist gleich würdevoll.

- ❑ Bestattung ist keine Frage einer Konfession. Bestattung ist eine Frage des Menschen, der gegangen ist. Falls der Verstorbene aus der Kirche ausgetreten war oder einer anderen Glaubensgemeinschaft angehört hat, finden wir eine Form, die passt.

Die Trauerfeier nimmt Gestalt an

Am zweiten Tag wird oft auch konkreter, wie die Trauerfeier aussehen soll. Sie ist das Herzstück des Abschieds. Sie ist der Moment, in dem die Gemeinschaft sich versammelt, um einen Menschen zu würdigen, der ihnen wichtig war.



Die Musik

Welche Lieder hat der Mensch geliebt? Soll Live-Musik dabei sein oder eine Aufnahme? Klassisch, kirchlich, populär, traditionell? Wir koordinieren mit Musikern, mit Vereinen, mit Solisten.



Die Worte

Wer spricht? Der Pfarrer, ein Trauerredner, ein Familienmitglied, mehrere Menschen? Wir helfen beim Formulieren, wenn euch die Worte fehlen, und wir geben euch Raum, wenn euch eigene Texte wichtig sind.



Der Lebensfilm

Wir gestalten gemeinsam mit euch einen kurzen, persönlichen Film über den Menschen, der gegangen ist. Mit Fotos aus seinem Leben, mit Musik, die zu ihm gepasst hat. Gezeigt während der Trauerfeier, oft eine der berührendsten Erinnerungen, die bleibt.



Die Drucksorten

Parten, Gedenkbilder, Trauerbriefe, Todesanzeigen für die Zeitung. Wir gestalten mit euch zusammen, in eurem Stil, mit einem Foto, das ihr ausgewählt habt, mit einem Text, der trägt.



Die Agape

Nach der Trauerfeier kommt oft die Agape, das Beisammensein bei einer Tasse Kaffee, einem Glas Wein, einem kleinen Imbiss. Erinnerungen, Gespräche, manchmal sogar Lachen. Auch das gehört zum Abschied.

„Eine Trauerfeier ist nicht nur das Ende eines Lebens. Eine Trauerfeier ist eine Feier dieses Lebens. Mit allem, was dazugehört.“ – **Daniel Dalmonek**

Ankommen im neuen Alltag

Am dritten Tag verschiebt sich etwas. Der erste Schock hat ein wenig nachgelassen. Der Boden hat wieder begonnen, fester zu werden. Vieles ist schon organisiert. Vieles ist schon eingeleitet. Vieles liegt schon in unseren Händen.

Trauer wandelt sich

Trauer endet nicht am dritten Tag. Trauer endet nicht am Tag der Trauerfeier. Trauer endet nicht. Sie wandelt sich. Sie geht mit euch weiter, manchmal als leiser Begleiter, manchmal als unerwartete Welle. Beides ist normal. Beides darf sein.

Es ist kein Verrat an der Trauer, wenn ihr für eine Stunde lacht. Es ist kein Verrat, wenn euch ein normaler Gedanke kommt. Es ist nicht falsch, in den Alltag zurückzufinden.

- Vielleicht ein erster Spaziergang. Vielleicht ein Telefonat mit einem Menschen, der weit weg wohnt.

- Sich zurückziehen, wenn es zu viel wird. Etwas absagen, was sich nicht stimmig anfühlt.

- Sich Zeit nehmen für eine Tasse Kaffee in Ruhe, für ein Foto, das ihr in die Hand nehmt, für einen Brief, den ihr schreibt.

Kinder in der Trauer

Wenn ihr Kinder habt oder Enkel, dann achtet auch auf sie. Kinder trauern anders. Sie wechseln schneller zwischen Lachen und Weinen. Sie haben oft Fragen, die einfach klingen und doch tief gehen.

- Antwortet ehrlich, in einer Sprache, die zum Alter passt. Lasst Kinder weinen, wenn sie weinen. Lasst sie lachen, wenn sie lachen. Beides gehört zu ihrer Trauer.

Der Blick nach vorn

Am Ende der ersten 72 Stunden steht oft ein leiser Punkt der Klarheit. Vieles ist geschehen. Vieles ist begonnen. Vieles ist organisiert. Und doch ist nichts so, wie es vorher war.

Der Blick nach vorn ist in diesen Tagen oft noch verschwommen. Das ist gut so. Es muss noch nicht alles klar sein.

Die Trauerfeier

Sie wird in der Regel in der Woche nach dem Todesfall stattfinden. Wir koordinieren mit Pfarrer, Friedhof, Musikern und Räumlichkeiten.

Wir bleiben erreichbar

Nicht nur in den ersten 72 Stunden. Nicht nur bis zur Trauerfeier. Sondern auch danach, wenn Fragen auftauchen.

Die ruhigeren Wochen

Versicherungen verständigen, Verträge kündigen oder umschreiben, die Wohnung des Verstorbenen auflösen oder umgestalten.

Online-Gedenkkerze

Auf Wunsch richten wir ein Online-Kondolenzbuch ein oder ihr entzündet eine virtuelle Gedenkkerze auf unserer Website.

„Schritt für Schritt an eurer Seite. Das ist nicht nur ein Versprechen für die ersten Stunden. Das ist ein Versprechen für die Zeit, in der ihr uns braucht.“ – **Daniel Dalmonek**

Wenn es plötzlich passiert

Manchmal kommt der Tod ohne Vorwarnung. Manchmal geschieht er auf der Straße, am Arbeitsplatz, im Auto, im Urlaub, mitten in einem ganz normalen Tag. Manchmal trifft euch die Nachricht nicht zu Hause, sondern an einem Ort, der euch fern ist.

Plötzlicher Tod im Inland

Bei einem Notfall ist die erste Nummer die Rettung unter 144. Bei einem Tod auf der Straße oder bei ungeklärten Umständen alarmiert die Polizei unter 133. Es kann eine gerichtsmedizinische Untersuchung erfolgen. Das sind gesetzlich geregelte Schritte, die für Klarheit sorgen.

Tod im Ausland

Es gilt zunächst das Recht des Landes, in dem der Mensch verstorben ist. Wir übernehmen die Koordination mit den österreichischen Vertretungen vor Ort, die Beantragung der notwendigen Dokumente und die Abstimmung mit den heimischen Behörden.

Tod allein zu Hause

Falls der Tod allein zu Hause stattgefunden hat und der Verstorbene erst später aufgefunden wurde, gilt die gleiche Vorgehensweise wie bei einem plötzlichen Tod. Polizei und Totenbeschauarzt klären die Lage. Wir übernehmen anschließend alles Weitere.

Plötzlicher Todesfall in Kürze: Notrufnummern wählen. Nichts am Verstorbenen verändern. Bei ungeklärtem Tod auf das Eintreffen der Polizei warten. Erst nach Freigabe durch die Behörde verständigt ihr das Bestattungsunternehmen. Wir nehmen den Rest in die Hand, auch in dieser besonders erschütternden Situation.

Checkliste · Die ersten 72 Stunden auf einen Blick

Eine Liste, die nicht abgehakt werden muss. Eine Liste, die euch Halt gibt, wenn ihr eine schnelle Orientierung braucht.

Sofort und ohne Eile

- ☐ Einen Arzt verständigen, wenn der Tod zu Hause eingetreten ist
- ☐ Bei plötzlichem oder ungeklärtem Tod: Rettung 144 oder Polizei 133 rufen
- ☐ Am Verstorbenen nichts verändern, bis die Totenbeschau erfolgt ist

In den ersten Stunden

- ☐ Eine vertraute Person anrufen, die zu euch kommt oder mit euch spricht
- ☐ Falls ihr es möchtet, beim Verstorbenen bleiben und Abschied nehmen
- ☐ Sobald ihr bereit seid, das Bestattungsunternehmen verständigen

Im Lauf des ersten Tages

- ☐ Erstes Gespräch mit dem Bestatter, zu Hause oder im Büro
- ☐ Bestattungsart besprechen, Räumlichkeiten andeuten
- ☐ Wünsche des Verstorbenen einbringen, falls eine Vorsorgemappe vorhanden ist
- ☐ Erste Telefonate an die engste Familie

Am zweiten Tag

- ☐ Dokumente zusammensuchen: Geburtsurkunde, Heiratsurkunde, Personalausweis, Meldebescheinigung
- ☐ Übergabe an den Bestatter zur Erledigung der Behördenwege
- ☐ Erste Besprechung der Trauerfeier: Musik, Worte, Drucksorten, Räumlichkeiten

Am dritten Tag

- ☐ Konkrete Planung der Trauerfeier vertiefen
- ☐ Verständigung von weiteren Angehörigen
- ☐ Erste Rückkehr in einen behutsamen Alltag

Was noch warten darf

- ☐ Versicherungen, Bank, Pensionsversicherung, Arbeitgeber, Mietverträge

Diese Schritte folgen in den Tagen und Wochen nach der Trauerfeier. Wir geben euch eine Übersicht, was wann zu tun ist.

✓ **Das Wichtigste in zwei Sätzen:** Ihr müsst in den ersten 72 Stunden nicht alles wissen. Ihr müsst nur eines wissen – dass ihr nicht allein seid.

Über Bestattung Reumiller

Bestattung Reumiller ist ein Familienunternehmen in Vorarlberg. 1938 erhielt die Familie Reumiller die Konzession für das Bestattungsgewerbe in Hard. Seither begleiten wir Menschen in der Region durch ihre schwerste Zeit. Generation für Generation, mit Wärme, mit Sorgfalt, mit dem Blick für das, was zählt.

Das Team

Daniel Dalmonek

Geschäftsführer, leitet das Unternehmen seit 2010

Alexander Rapaic

Stellvertretender Geschäftsführer, ausgebildeter Bestatter mit langjähriger Erfahrung

Elias Rapaic

Seit 2025 Teil des Teams. Er erlernt den Beruf des Bestatters.

Monika Lang

Hat die Branche gewechselt und unterstützt unser Team nun seit Mai 2026.

Unsere Werte

Würde

Begleitung

Verlässlichkeit

Familie

Bestattung Reumiller bietet alle Bestattungsarten an: Erdbestattung, Feuerbestattung, Naturbestattung, Waldbestattung. Mit dem „Wald des Friedens“ am Gebhardsberg in Bregenz haben wir eine eigene Anlage für Waldbestattungen geschaffen.

 **Unsere Standorte:** Hauptstandort Hard, Kirchstraße 16, 6971 Hard, Telefon 05574 72530 · Zweigstelle Bregenz, Telefon 05576 90808 · E-Mail buero@bestattung-reumiller.at · www.bestattung-reumiller.at

Unsere Angebote und Hinweise

Bestattung Reumiller bietet euch verschiedene Angebote, die euch in der Zeit nach einem Verlust und auch im Vorfeld begleiten.



Vorsorge

Persönliche Vorsorgegespräche, ruhig und unverbindlich. Dazu gibt es die Vorsorgemappe, in der eigene Wünsche schriftlich festgehalten werden. Vorsorge-Onlinekurs unter vorsorge.bestattung-reumiller.at.



Infoabend

Jeden letzten Donnerstag im Monat veranstaltet Bestattung Reumiller einen Infoabend zur Vorsorge. Voranmeldung unter 05574 72530.



Wald des Friedens

Unsere eigene Anlage für Waldbestattungen am Gebhardsberg in Bregenz. Ein Ort, an dem Trauer und Natur sich begegnen. Auf Wunsch begleiten wir euch zu einer Besichtigung.



Lebensfilm

Ein persönlicher Film über den Menschen, der gegangen ist. Mit Bildern, Musik und ausgewählten Worten. Gezeigt als Teil der Trauerfeier, oft eine der berührendsten Erinnerungen, die bleibt.



Online-Kondolenzbuch

Für jede Verstorbene und jeden Verstorbenen richten wir auf Wunsch ein Online-Kondolenzbuch ein. Angehörige und Freunde können dort einen Eintrag hinterlassen oder eine virtuelle Gedenkkerze entzünden.



Hausbesuche

Auf Wunsch kommen wir zu euch nach Hause. Für ein Erstgespräch, für eine Beratung, für ein ruhiges Beisammensein. Persönlich, ohne Hektik.

 Alle aktuellen Hinweise, Termine und Trauerfälle findet ihr jederzeit auf www.bestattung-reumiller.at. Dort gibt es auch die Möglichkeit, eine Online-Gedenkkerze zu entzünden oder einen Kondolenzbeitrag zu hinterlassen.



Kontakt und Impressum

Bestattung Reumiller GmbH

Kirchstraße 16
6971 Hard

T **+43 5574 72530**

Zweigstelle Hohenems: **+43 5576 90808**

E buero@bestattung-reumiller.at

W www.bestattung-reumiller.at

**24 Stunden am Tag.
365 Tage im Jahr.
Für euch da.**

Team

Geschäftsführer

Daniel Dalmonek

Stellvertretender Geschäftsführer

Alexander Rapaic

Impressum

Herausgeber

Bestattung Reumiller GmbH, Kirchstraße 16, 6971
Hard

Inhalt und Gestaltung

MULTIMEDIAFABRIK GmbH, Vorarlberg

Stand 2026

*Die Informationen in diesem ePaper wurden mit
Sorgfalt zusammengestellt und basieren auf dem
österreichischen Bestattungsgesetz Vorarlberg in der
jeweils geltenden Fassung. Alle Angaben ohne Gewähr.
Im konkreten Trauerfall stehen euch unsere
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter persönlich zur Seite
und beantworten alle Fragen individuell.*